

in sonderheit zu verstehen, von den andern Reden, welche von dem Ampt vnd gemeinem werck der Erlösung, so der gantzen Person Christi nach beiden Naturen zugehöret, zu vernemen sind, spricht, das Christus nach beiden Naturen, das ist nach der Gottheit vnd Menschheit, Gottes eingeborner, natürlicher Son sey, pranget mit diesen worten, wenn er vom Leiden Christi redet: „Jch halte“, spricht er ^k(fol. 24),^k „das Jhesus Christus, warer Gott vnd Mensch, der gantze eingeborne Son Gottes one teilung seiner Naturen gantz im Leiden gewest sey, das die stimme,^l krafft vnd macht des Todes auff seine gantze Person der zweien vereinigten Naturen sein komen“,⁴⁴⁹ zeigt
 5 aber bald hernach an, das er keinen vnterscheid der Naturen im Leiden zulasse: „Solches alles“, spricht er, „verstehe ich gerade vnd einfeltig von dem gantzen Leiden Christi, des gantzen eingebornen Sons Gottes, on allen respect seiner Naturen.“⁴⁵⁰ Vnd ob er wol die Rede S. Petri füret: „Christus hat gelidden im Fleisch“,⁴⁵¹ so verstehet er doch dieselbige nicht secundum
 10 Communicationem Idiomatum, das Christus nach dem Fleisch [99v:] oder sofern er ein Mensch ist gelidden habe, sondern verfelschet sie also, das es so viel sein sol, als hab Gott, der zugleich Fleisch ist, nach beiden Naturen gelidden. Vnd sind dieses seine eigene wort, das Christus, Gott vnd Mensch, ja auch Gott in Christo warhafftig habe gelidden, nicht das die Person des
 15 Vaters oder die Person des heiligen Geistes habe gelidden. Denn der Vater vnd heilige Geist sey nicht ein Mensch worden, sondern die Person des Sons Gottes, welcher auch darumb sey Mensch worden, der habe ein leidtlich ampt auff sich genomen vnd gelidden.⁴⁵³ Füret zum schein, das sonst das Leiden nicht könne eine erlösung vnd versünung sein, wenn Christus nicht
 20 nach beiden Naturen gelidden hette. Darmit er gnugsam anzeigt, das es jm an dem gemangelt, das er nicht betrachtet, das die Erlösung ein gemein werck vnd ampt dieser Person sey, darzu zweierley wirckung gehören, nemlich leiden vnd den Tod vberwinden, vnter welchen das leiden vnd sterben der

onum, quibus significantur proprietates naturarum et descriptionum officij Christi.

Ibidem.^j

Jm bekentnis vnd rechenschafft von den Heubtpuncten des Christlichen Glaubens.

Paßionem tribuit Christo secundum vtramque naturam, fol. 25.

Folio 26.⁴⁵²

^j Ibidem fol. 24: D.

^{k-k} Nicht in D.

^l sturme: D.

⁴⁴⁹ Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft (1548), in: CSch 11, 124,23–27. Vgl. die zeitgenössische Ausgabe: Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft, 24r.

⁴⁵⁰ Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft (1548), in: CSch 11, 125,17–19. Vgl. die zeitgenössische Ausgabe: Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft, 24v.

⁴⁵¹ I Petr 4,1.

⁴⁵² Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft (1548), in: CSch 11, 126,1–9. Vgl. die zeitgenössische Ausgabe: Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft, 25v–26r.

⁴⁵³ Vgl. Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft (1548), in: CSch 11, 127,1–7. Vgl. die zeitgenössische Ausgabe: Caspar von Schwenckfeld, Bekandtnus vnd Rechenschafft, 26r.